

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 66 (1988)
Heft: 2

Artikel: Lactarius luteolus Peck, Weisser Milchbrätling (= Lactarius kuehnerianus Malençon = Lactarius volemus var. albus R. Marie)
Autor: Hotz, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-936256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lactarius luteolus Peck, Weisser Milchbrätling

(= *Lactarius kuehnerianus* Malençon = *Lactarius volemus* var. *albus* R. Maire)

Anlässlich der Tagung der Wissenschaftlichen Kommission des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde vom 25.—29. September 1974 in Caslano, etwa 8 km westlich von Lugano, am Lago di Lugano gelegen, wurde von mehreren Teilnehmern dieser Tagung im Auenwald der Magliasina, zwischen Magliaso und Caslano, im Planquadrat 092 300/712 700 auf 272 m ü. M. ein cremeweisser Milchling gefunden, der vorerst allen noch so intensiven Bestimmungsversuchen der sich mit diesem *Lactarius* befassenden Teilnehmer widerstand.

Der im Auenwald der Magliasina an verschiedenen Stellen vorkommende *Lactarius* erinnerte in seinem Habitus und aufgrund seiner makroskopischen Merkmale sehr stark an *Lactarius volemus*. Auch der typische Trimethylamin-Geruch war vorhanden; nur war der Pilz eben crème-weiss und etwas kleiner und schwächer.

Prof. Moser, Innsbruck erinnerte sich dann an eine Arbeit von G. Malençon über einen weisslichen Milchling, *Lactarius kuehnerianus* nov. sp. Malençon, der in der Jubiläumsschrift erschienen war, die zu Ehren des 70. Geburtstages von Prof. R. Kühner («Travaux Mycologiques, dédiés à R. Kühner») von der Société Linnéenne de Lyon im Februar 1974 herausgegeben worden war.

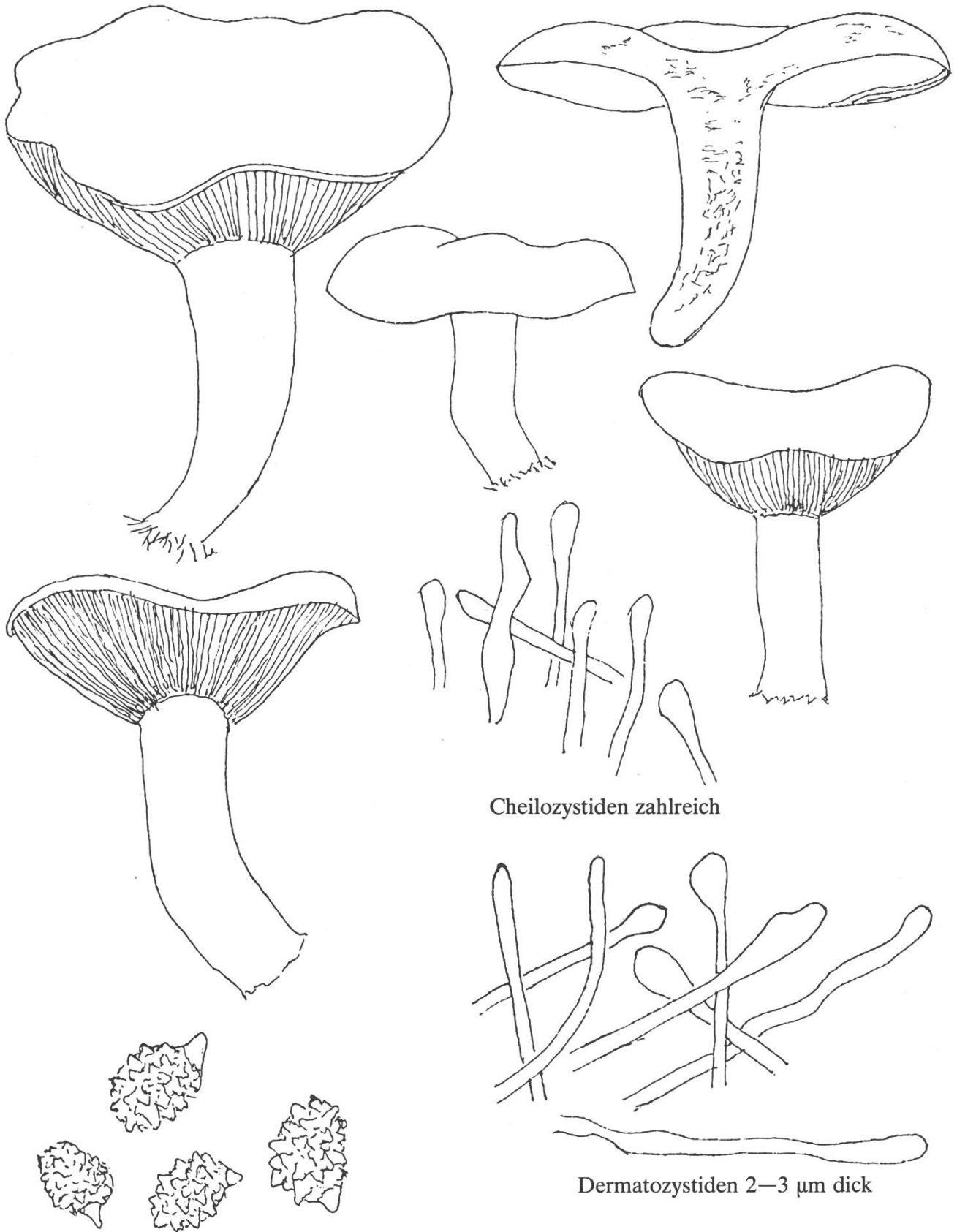
Eine eingehende Überprüfung der in dieser Arbeit für *Lactarius kuehnerianus* aufgeführten makroskopischen, mikroskopischen und chemischen Merkmale mit den Merkmalen unseres im Auenwald der Magliasina gefundenen *Lactarius* liess uns bald zur Gewissheit gelangen, dass hier der gleiche Pilz vorlag. G. Malençon erwähnt in seiner Arbeit als bisherige Fundorte von *Lactarius kuehnerianus* das Küstengebiet von Nordafrika in Algerien, sowie Katalonien in Spanien, wo Malençon den Pilz 1967 an einer Pilzausstellung in Barcelona festgestellt hatte. Die Feststellung dieses Pilzes im September 1974 im Auenwald der Magliasina im Tessin bedeutet wahrscheinlich einen Erstfund für die Schweiz.

Nachstehend folgen aufgrund unserer Funde die makroskopischen, mikroskopischen und chemischen Merkmale, die *Lactarius luteolus* eindeutig festlegen, wobei die Differenzen gegenüber der Beschreibung von Malençon ebenfalls festgehalten werden sollen. Die vorliegende Beschreibung des Pilzes basiert auf den Exemplaren, die von mir am 25. und 28. September 1974 im Auenwald der Magliasina gefunden wurden. Abschliessend sei auch noch auf die Stellung von *Lactarius luteolus* gegenüber *Lactarius volemus* Fr. und *Lactarius rugatus* Kühn. u. Romagn. hingewiesen.

Exsikkate meiner Funde befinden sich im Botanischen Institut der ETH in Zürich.

Lactarius luteolus

- Allgemeiner Eindruck:** Ein kräftiger, crème-weisser Pilz, mit hartem, brüchigem Fleisch, reichlicher weisser, klebriger Milch, mit der Eigenschaft, dass der ganze Pilz an allen verletzten Stellen sich sofort stark braun verfärbt, riecht nach Trimethylamin, erinnert sofort an *Lactarius volemus* Fr., nur dass er weisslich und etwas kleiner und schwächer ist.
- Hut:** 50—70 mm im Durchmesser, jung gewölbt, aber bald flach ausgebreitet. Im ausgewachsenen Zustand Hutrand nach oben verbogen, alt fast trichterig, unregelmässig wellig-lappig. Huthaut weisslich-schorfig wie bei *Lactarius vellereus* Fr. Hutrand unter der Lupe fast netzig-filzig, netzig-grubig-filzig. Netzwände erhaben befasst, auch bei jungen Exemplaren, besonders am Hutrand.
- Lamellen:** Weisslich, später crème bis etwas gelblich, schmal, ziemlich eng stehend, gelegentlich auch gegabelt, stark untermischt, fast frei. Am Stiel mit kleinem Zahn befestigt und so um den Stiel einen Graben bildend.
- Stiel:** Weiss, fest, voll, bereift, fast etwas samtig, rundlich, gegen die Basis etwas zuspitzend und beim Berühren sofort braun verfärbend, 45—60 mm lang und 18—25 mm dick (an dickster Stelle gemessen).
- Fleisch:** Im Stiel braun marmoriert, später an der Luft ganz braun verfärbend, besonders auch



Lactarius luteolus Peck. Fruchtkörper/carpophores $\times 0,85$; Sporen/spores $\times 1250$.

	über dem Lamellenansatz mit einer braunen Linie, Lamellen sogar vom Ansatz an braun verfärbend. Schwacher Geruch, an <i>Lactarius volemus</i> Fr. erinnernd.
<i>Milch:</i>	Weiss, sehr reichlich, klebrig, flockig ausfallend, mit KOH und NaOH nicht verfärbend. Geschmack mild. Milch im Fleisch an der Luft rasch braun verfärbend.
<i>Chemische Reaktionen:</i>	Ähnlich wie bei <i>Lactarius volemus</i> Fr.: an frischem Material im Fleisch: Guaiak = graugrün, Guaiakol = rotbraun, NaOH = braune Flecken, aufhellend, sonst keine Verfärbung, FeSO ₄ = blaugrün und so bleibend.
<i>Sporen:</i>	Elliptisch, mit konischen Warzen, kaum durch Linien netzig verbunden, lange glatt, (7,1)–8–(10)×(5)–6,3–(7,2) µm, L/Br = 1,21–1,35.
<i>Zystiden:</i>	An Lamellenfläche keine Zystiden, an Lamellenschneide zahlreich, länglich kopfig, 3 µm dick.
<i>Basidien:</i>	Gross, 80 µm lang und 9 µm dick mit bis 8 µm langen Sterigmen.
<i>Trama:</i>	Hyphen ohne Schnallen.
<i>Huthaut:</i>	Aus keuligen bis kopfigen, langen Zellen, 2–3 µm dick.
<i>Vorkommen:</i>	Im Auenwald (Eiche, Buche, Hainbuche, Linde), einzeln, meist aber gesellig, fast ganze Nester bildend, zwischen Steinen, aber auch auf nacktem Boden, in mulmiger, leichter Erde zwischen Laub. Ende September 1974.

Unterschiede unserer Funde gegenüber der Beschreibung von G. Malençon

Grundsätzlich stimmen unsere Funde mit der Beschreibung von G. Malençon recht gut überein. Die äusseren Abmessungen unserer Funde aus dem Tessin sind etwas kleiner. Entgegen den Angaben von Malençon verfärbt sich die Milch unserer Funde an der Luft auf einem Objektträger nicht. Sonst zeigt der Pilz die starke rasche und braune Verfärbung bei der kleinsten Verletzung sofort.

Abgrenzung gegenüber andern Milchlingen

Am gleichen Standort und zur gleichen Zeit wurde neben *Lactarius luteolus* auch *Lactarius rugatus* Kühn. u. Romagn. gefunden, nicht aber *Lactarius volemus* Fr. G. Malençon stellt seinen *Lactarius kuehnerianus* ganz in die Nähe von *L. volemus* und *L. rugatus*. Mit *L. volemus* hat er das rasche und starke Bräunen und die gleiche Struktur des Hymeniums gemeinsam, ist allerdings von etwas kleinerer Statur als *L. volemus* und mit den elliptischen Sporen und dem Fehlen von Zystiden an den Lamellenflächen und dem Vorkommen im Mittelmeerraum zeigt er Verwandtschaft mit *L. rugatus*.

Am 6. Congrès européen de mycologie vom 19.–27. Oktober 1974 in Avignon konnte ich meine Exsikkata, Zeichnungen und Beschreibung auch Herrn Prof. G. Malençon vorlegen, der meine Funde aus dem Tessin sofort als *Lactarius kuehnerianus* Malençon nov. sp. erkannte und auch bestätigte. In der Zwischenzeit hat Prof. Moser, Innsbruck die Synonymität von *L. kuehnerianus* Mal. mit *L. luteolus* Peck, der in Amerika gefunden wurde, bestätigt. Der Name *L. luteolus* Peck hat nomenklatorischen Vorrang vor dem Namen *L. kuehnerianus* Mal. Leider stand mir die Originalliteratur von Peck über *L. luteolus* nicht zur Verfügung. Es handelt sich also bei unserem Fund um die Bestätigung einer «amerikanischen» Art hier in Europa. Wie mir Dr. Römer, Caslano berichtete, wurde *L. luteolus* in den Jahren 1975 und 1976 im Auenwald der Magliasina nicht wieder gefunden. Auch meine Besuche der damaligen Fundstandorte in den Jahren 1977 und 1978 zeigten leider ebenfalls ein negatives Resultat.

R. Hotz, Ostermundigenstrasse 44, 3006 Bern

Literatur:

Malençon, G.: Un lactaire méditerranéen nouveau: *Lactarius kuehnerianus* nov. sp. in «Travaux mycologiques» dédiés à R. Kühner, Numéro spécial du Bulletin de la Société Linnéenne de Lyon, 43^e année, 1974.

Moser, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze (Agaricales), Basidiomyceten II. Teil, 3. Auflage 1967 und 4. Auflage 1978.

Neuhoff, W.: Die Milchlinge (Lactarii), Band IIb «Die Pilze Mitteleuropas», 1956.

Kühner, R. und Romagnesi, H.: Flore analytique des champignons supérieurs (Agarics, Bolets, Chantrelles), 1953.

Lactarius luteolus Peck

(= *Lactarius kuehnerianus* Malençon = *Lactarius volemus* var. *albus* R. Maire)

Lors des journées d'étude de la Commission Scientifique de l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie, du 25 au 29 septembre 1974 à Caslano, à environ 8 km à l'est de Lugano, au bord du lac de Lugano, plusieurs participants ont trouvé un lactaire blanc crème dans la forêt alluviale de la Magliasina, entre Magliaso et Caslano, à 270 m d'altitude, coordonnées 092 300/712 700; les essais de détermination de cette espèce furent d'abord un échec pour tous les participants qui s'y essayèrent avec diligence.

Ce lactaire, récolté en différentes stations dans la forêt alluviale de la Magliasina, rappelait très fortement *Lactarius volemus* par son habitus et par ses caractères macroscopiques; l'odeur typique de triméthylamine était présente; cependant, les champignons étaient blanc crème, un peu plus petits et plus grêles. Le Professeur Moser, d'Innsbruck, se rappela un travail de Malençon concernant un lactaire blanchâtre, *Lactarius kuehnerianus* nov.sp. Malençon, publié dans l'écrit jubilaire en l'honneur du Professeur R. Kühner pour son 70^e anniversaire, en février 1974 par la Société Linnéenne de Lyon: «Travaux Mycologiques, dédiés à R. Kühner».

En comparant de façon détaillée les caractères macroscopiques, microscopiques et chimiques de *L. kuehnerianus* avec ceux des champignons récoltés dans les bois de la Magliasina, nous acquîmes bientôt la certitude d'avoir affaire à la même espèce.

Dans son travail, G. Malençon mentionne comme lieux de récolte de *L. kuehnerianus* la région côtière de l'Algérie en Afrique septentrionale, et aussi la Catalogne espagnole où Malençon, lors d'une exposition mycologique à Barcelone en 1967, avait reconnu son champignon. La découverte de cette espèce en septembre 1974 dans la forêt alluviale de la Magliasina, au Tessin, serait donc probablement une première récolte pour la Suisse.

Nous donnons ci-après la description macroscopique, microscopique et chimique des champignons que nous avons récoltés, qui se rapportent sans aucun doute à *Lactarius luteolus*; nous indiquons aussi les différences avec la description de Malençon. Le matériel étudié est celui des récoltes faites le 25 et le 28 septembre 1974 au Tessin. En fin d'article, nous discutons la position de *L. luteolus* par rapport à *L. volemus* Fr. et à *L. rugatus* Kühn. et Romagn. Des exsiccata de ces récoltes sont déposés à l'Institut Botanique de l'EPF à Zürich.

Lactarius luteolus

Aspect général: Champignon robuste, blanc crème, à chair ferme et cassante, à lait blanc, collant et abondant; tous les endroits blessés, sur tout le carpophore, se tachent aussitôt fortement de brun; le champignon sent la triméthylamine et rappelle vite *Lactarius volemus* Fr., mais il est blanchâtre, un peu plus petit et plus grêle.

Chapeau: Diamètre 50–70 mm, d'abord convexe puis bientôt étali aplati. La marge des sujets adultes est révoluée; avec l'âge, le champignon est presque cyathiforme et irrégulièrement ondulé lobé. La cuticule est blanchâtre et croûteuse comme chez *L. vellereus* Fr. Sous la loupe, la marge apparaît presque réticulée feutrée ou réticulée scrobiculée feutrée. Les mailles du réseau sont fibrilleuses et en relief, même chez les jeunes exemplaires, surtout à la marge.

Lames: Blanchâtres puis crème à jaunâtres, étroites, assez serrées, occasionnellement fourchues, presque libres, avec nombreuses lamelles et lamellules. Fixées au pied par une petite dent, ce qui crée une dépression circulaire autour du pied.

- Pied:* Blanc, ferme, plein, pruneux, presque un peu velouté, cylindrique, un peu apointi vers la base, brunissant immédiatement au toucher; 45—60×18—25 mm (épaisseur mesurée au maximum).
- Chair:* Marbrée de brun dans le pied, puis brunissant totalement à l'air; la base des lames est marquée d'une ligne brune, et les lames brunissent même à partir de leur base. Odeur faible, rappelant *L. volemus* Fr.
- Lait:* Blanc, très abondant, collant, s'écoulant en flocons, couleur immuable sous KOH et NaOH. Saveur douce. Dans la chair, le lait brunit rapidement à l'air.
- Réactions chimiques:* Comparables à celles de *L. volemus* Fr.; sur la chair et sur matériel frais, gaïac: gris vert; teinture de gaïac: rouge brun; NaOH: taches brunes, pâlissantes, sinon aucune altération de couleur; FeSO₄: bleu vert persistant.
- Spores:* Ellipsoïdales, avec des verrues coniques, à peine réunies en réseau par quelques lignes; longtemps lisses; (7,1)—8—(10)×(5)—6,3—(7,2) μm, L/ép. = 1,21—1,35.
- Cystides:* Cystides faciales nulles, cheilocystides nombreuses, allongées capitées, larges de 3 μm.
- Basides:* Grandes, 80×9 μm, stérigmates longs de 8 μm.
- Trame:* Hyphes non bouclées.
- Cuticule:* Constituée de longues cellules en massue à capitées, épaisses de 2—3 μm.
- Habitat:* Forêt alluviale (chênes, hêtres, charmes, tilleuls), isolé mais la plupart du temps en troupes, souvent très denses, entre les pierres, mais aussi sur sol nu, parmi les feuilles tombées, sur terre légère riche en humus. Récolte de fin septembre 1974.

Différences entre nos récoltes et la description de Malençon

La concordance entre nos récoltes et la description de Malençon est globalement satisfaisante. Les mesures extrêmes de nos exemplaires du Tessin sont un peu plus petites. Contrairement aux indications de Malençon, le lait déposé sur lame de verre reste immuable dans nos récoltes. Ce détail mis à part, le champignon montre une rapide et forte coloration en brun au moindre contact.

Position de l'espèce par rapport à d'autres Lactaires

Dans la même station et à la même époque, nous avons récolté, à côté de *L. luteolus*, *L. rugatus* Kühn. et Romagn., mais non *L. volemus* Fr. G. Malençon place son *L. kuehnerianus* dans le voisinage immédiat de *L. volemus* et de *L. rugatus*. De *L. volemus*, notre champignon présente le rapide et fort brunissement et la même structure de l'hyménium; il est cependant d'un peu plus petite taille. Avec *L. rugatus* il a en commun les spores ellipsoïdales, l'absence de pleurocystides et son apparition dans la région méditerranéenne.

Au 6^e Congrès européen de Mycologie, du 19 au 27 octobre 1974 à Avignon, j'ai pu montrer à M. le Professeur G. Malençon mes exsiccata, mes dessins et ma description; il reconnut aussitôt ma récolte du Tessin comme *L. kuehnerianus* nov.sp. et confirma la détermination. Entre temps, le Prof. Moser, d'Innsbruck, a confirmé la synonymie de *L. kuehnerianus* Mal. avec *L. luteolus* Peck, champignon découvert en Amérique. Au point de vue nomenclature, *L. luteolus* Peck est prioritaire sur *L. kuehnerianus* Mal. Malheureusement, je n'ai pas pu consulter la littérature originale de Peck au sujet de *L. luteolus*. Notre récolte est donc une confirmation de la présence en Europe d'une espèce «américaine». Comme M. Dr Römer, de Caslano, me l'a confirmé, on n'a pas retrouvé dans la forêt alluviale de la Magliasina *Lactarius luteolus* dans les années 1975 et 1976. J'ai aussi obtenu un résultat négatif lors de mes visites en ces lieux en 1977 et 1978.

R. Hotz, Ostermundigenstrasse 44, 3006 Bern

Littérature:

cf.: texte original en allemand.

(trad.: F. Brunelli)